

Gemeindebrief

Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal

Sven Seuthe
- neuer Vikar in der Gemeinde

**Übertragung von Krankheiten
durch den Gemeinschaftskelch?**

Serie Teil V

Foto: Sebastian Ude

Juni - August 2009

Liebe Leserinnen und Leser,
wieder steht die Ferienzeit vor der Türe. Und damit die jährliche Hoffnung auf einen schönen Sommer. Aber was ist ein schöner Sommer? Gut, viele Menschen verbinden mit einem schönen Sommer natürlich viel Sonnenschein und Wärme. Die Sonne einfach einmal für einige Wochen festhalten. Dazu die Entspannung in den Urlaubstagen. Das wäre der perfekte Sommer.

Doch ich höre schon die anderen Stimmen: „Nur Sonne und Hitze? Bloß nicht! Das halte ich nicht aus.“ Die Landwirte mahnen: „Nur keine extremen Wetterlagen. Von allem etwas zur rechten Zeit - das wäre klasse.“ Und dann gibt's noch die, die sagen: „Mir ist's egal. Ich muss sowieso arbeiten.“

Ich selbst freue mich auf warme Tage und milde Abende. Aber ich habe mir vorgenommen, den perfekten Sommer nicht vom Wetter abhängig zu machen. Und überhaupt: was heißt hier eigentlich perfekt? Ob ein Tag, eine Woche, ein Zeitraum perfekt waren, das lässt sich meiner Meinung nach erst im Nachhinein sagen und ist eine ganz persönliche Wertung. Im Voraus planen kann man perfekte Momente nicht.

Planen können Sie aber mit Hilfe des neuen Gemeindebriefes, der diesmal eine Ausgabe über drei Monate ist.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Christoph Ude

Inhalt

3 AN(GE)DACHT

4-15 AKTUELLES

Vikar Sven Seuthe	4
Open-Air-Gottesdienst	5
Goldene Konfirmation	5
Erwachsenenbildung	6 - 7
Gemeindekonzeption	8 - 10
Notizen vom Presbyterium	11 - 12
Abendmahl mit Kindern	12 - 13
Infektionsgefahr beim Abendmahl?	13 - 14
Mirjamsonntag	15

16+17 GOTTESDIENSTANZEIGER

18-21 SERIE

22-23 KINDER-/ JUGENDSEITE

24-28 GRUPPEN + KREISE

29 AMTSHANDLUNGEN

30-31 ADRESSEN + TELEFONNUMMERN

32 DIE KONFIRMIERTEN

Petrus sagte: „Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.“ Apg. 10, 34-35

Liebe Leserinnen und Leser, stellen Sie sich vor: am Sonntagmorgen, eine Viertelstunde vor Beginn des Gottesdienstes, kommt ein unbekannter Mensch durch die Kirchentür. Wohl jemand, der zugezogen ist, denken Sie und beschließen, ihn nach dem Gottesdienst zu fragen. So weit so gut.

Was aber, wenn dieser Mensch durch sein Äußeres nicht so recht zur „Sonntagmorgen-Gemeinde“ passt? Weil er `südländisch` gekleidet ist, weil er eine andere Hautfarbe hat, weil er irgendwie `schmuddelig` wirkt, weil er mit 10 anderen, ebenso unbekannten Menschen kommt, weil...

Eine leichte Unruhe kommt auf: „Was will der oder die hier? Aber ich kann diesen Menschen doch nicht einfach fragen. Mach ich bei den anderen ja auch nicht. Weiß der denn, dass wir jetzt gleich einen Gottesdienst feiern? Oder will der bloß mal gucken? Ach, wird schon gut gehen.“

Ähnlich erging es dem Petrus. Zuerst hat er eine Erscheinung, in der er aufgefordert wird, unreine Tiere zu schlachten und zu essen. Und dann stehen Männer vor seiner

Tür, die ihn bitten, zum römischen Hauptmann Kornelius zu gehen.

Es wird eine intensive Begegnung, an deren Ende die Taufe des römischen Hauptmanns steht. Und die Erkenntnis des Petrus: „Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht die Person ansieht.“

Vorurteilsfrei leben - das ist uns wohl nur schwer möglich. Wir haben unsere Bilder und Urteile im Kopf und sind auch geprägt von einer allgemeinen Meinung. Und dennoch: Sind wir offen für Neues?

Das Faszinierende an Petrus ist, dass er seine Überzeugung immer wieder hinterfragt. Bzw. die Offenheit hat, sie hinterfragen zu lassen.

Diese Offenheit hat etwas mit dem Glauben zu tun. Es war Gottes Geist, der Petrus half, seine Meinung zu verändern. Er brachte ihn in Bewegung und zur Begegnung mit diesem römischen Hauptmann. Und das ist auch heute noch so. Wo wir uns öffnen für den Heiligen Geist, da kommen Dinge, Meinungen und letztlich wir selbst in Bewegung. Vor allem aber: wir sehen die Menschen und Gott mit anderen Augen.

Christoph Ude

Liebe Gemeinde im Schleidener Tal,



als neuer Vikar in Ihrer Gemeinde möchte ich mich Ihnen gerne kurz vorstellen.

Ich heiße Sven Seuthe, bin 27 Jahre alt, und komme aus der Gemeinde Ruppichterorth im südlichen Bergischen Land. Nach meinem Abitur im Jahr 2001 begann ich das Studium der Evangelischen Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal. Zu Beginn des Hauptstudiums wechselte ich im Frühjahr 2004 von Wuppertal an die Universität Bonn. Nach drei Jahren kehrte ich schließlich zur Vorbereitung des ersten

Examens zurück nach Wuppertal.

Auf meinen persönlichen Wunsch hin hat mich die Evangelische Kirche im Rheinland im Anschluss an das Examen im März für meine praktische Ausbildung zum Pfarrer, das Vikariat, zu Ihnen ins Schleidener Tal entsandt, um bei Ihnen zu leben, zu arbeiten und zu lernen. Dabei werde ich in der Gemeinde von Pfr. Schumacher angeleitet und betreut, so dass Sie uns zukünftig häufiger im „Doppelpack“ antreffen werden. Meine pädagogische Ausbildung findet im Städtischen Gymnasium Schleiden statt, wo ich Pfr. Joswig in seiner Funktion als Religionslehrer begleiten und über die Schulter schauen darf. Bis zu den Sommerferien liegt darin auch der Schwerpunkt meiner Ausbildung zum Pfarrer.

Parallel zur Arbeit in der Schule und der Gemeinde werde ich in den kommenden zweieinhalb Jahren regelmäßig für einige Wochen ins Predigerseminar unserer Kirche nach Wuppertal fahren, um dort in verschiedenen Kursen in Seelsorge, Gemeindeentwicklung, Gottesdienstgestaltung und anderen Bereichen des Pfarramts ausgebildet zu werden.

All dies hört sich eher bürokratisch und eventuell auch unübersichtlich an. Wichtiger als diese Details meiner praktischen Ausbildung ist mir, dass Sie Folgendes wissen: Ich freue mich auf die kommenden zweieinhalb Jahre mit Ihnen in dieser Gemeinde! Ich bin gespannt darauf, von und mit Ihnen zu lernen und zu entdecken, was es heißt, hier in der Eifel evangelische Christen zu sein!

In der Hoffnung auf gute Begegnungen und Gespräche in der kommenden Zeit grüße ich Sie alle sehr herzlich!

Ihr Sven Seuthe



Open air Gottesdienst am Trinitatisfest

Zwei Jahre ist es nun her, dass aus den drei Kirchengemeinden Schleiden Gemünd und Hellenthal unsere Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal wurde.

Das wollen wir mit einem open-air Gottesdienst an der Oberprether Mühle (bei Hellenthal) feiern. Der Gottesdienst beginnt am **7. Juni um 10.00 Uhr**. Falls es wider Erwarten in Strömen regnet (kommt ja in der Eifel ab und zu vor) findet der Gottesdienst in unserer Hellenthaler Kirche statt.

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, bei einer leckeren Suppe, noch eine Weile beisammen zu bleiben und diesen Tag in der wunderschönen Umgebung des Oberprether Tals zu genießen.

* * * *



Goldene Konfirmationen in Schleiden und Gemünd

Die Konfirmations-Jahrgänge 1958/59 aus Schleiden und Gemünd sind herzlich eingeladen, das goldene Jubiläum ihrer Konfirmation in diesem Jahr mit Abendmahlsgottesdiensten zu feiern, nachdem Anfang April bereits in Hellenthal eine Goldene Konfirmation stattgefunden hat.

Neben den „Schleidener“ und „Gemünder“ Konfirmanden sind natürlich auch alle anderen Gemeindeglieder eingeladen, die in einer anderen Gemeinde - nah oder fern - konfirmiert wurden. Es wäre schön, wenn wir mit vielen Menschen diese Tage begehen können.

Für beide Orte gilt: Wenn Sie an einem Termin nicht können, nehmen Sie doch bitte an dem anderen teil!

Die Termine im Einzelnen:

Schleiden: 27. September 10.00 Uhr

Gemünd: 4. Oktober 10.00 Uhr

Anmeldung spätestens bis zum 14. September im Gemeindebüro,

Tel: 02444 - 1400 oder bei

Schleiden: Pfr. Schumacher, Tel.: 02445 - 850255

Email: erik.schumacher@ekir.de

Gemünd: Pfr. Ude, Tel.: 02441 -1582 - Email: christoph.ude@ekir.de

Bitte teilen Sie uns dann doch auch schon mit, wie viele Menschen Sie voraussichtlich begleiten werden.

„Vogelsang religiös“ - neues kirchliches Angebot in Vogelsang

Eine neue Form eines Geländerundgangs in Vogelsang bieten evangelische und katholische Kirche an bestimmten Sonntagen jeweils um 14.30 Uhr an.

Schwerpunkte der Führung: Spuren des nationalsozialistischen Gottes- und Menschenbildes in Vogelsang, die Rolle der Kirche im Nationalsozialismus und ihre Hintergründe, das christliche Verhältnis zum Judentum und die Frage nach dem heutigen Auftrag der Kirche bei der Konversion Vogelsangs.

Termine: 24. Mai; 21. Juni; 26. Juli; 16. August; 20. September
jeweils um 14.30 Uhr

Treffpunkt und Anmeldung:

Adlerhof Vogelsang, Büro Nationalparkseelsorge

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 4,- € pro Person (Kinder bis 12 Jahren frei)

Infos und Kontakt:

Pastoralreferent G. Toporowsky, Tel.: 02444 - 9157927

Projekttag Gewissenswege - Aus Kriegen lernen

An diesem Projekttag werden Schülerinnen und Schüler dreier Gymnasien ihre Zugänge durch verschiedene, selbst erarbeitete Programmelemente zum Thema ‚Krieg‘ im Spannungsfeld von Erziehung und Gewissen vorstellen. Der Tag wird mit einer ökumenisch gehaltenen Andacht enden.

Der genaue Tagesablauf mit den einzelnen Programmpunkten wird zeitnah bekannt gegeben, z.B. auf [www. stadtakademie-aachen.de](http://www.stadtakademie-aachen.de)

Leitung: Dr. Uwe Beyer (ESA) u. Gabriele Harzheim (Vogelsang ip)

Programmgestaltung: Viktoriaschule Aachen, Amos-Comenius-Gymnasium Bonn, Städtisches Gymnasium Schleiden

Vogelsang - Gelände und Gebäude

Sonntag, 14. Juni, 11.00 - 17.00 Uhr

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit Vogelsang ip. Parkgebühren auf Vogelsang: 3,- €; weiteres Entgelt für die Veranstaltungen wird nicht erhoben.

Gottesbilder im Alten Testament

Begibt man sich auf die Suche nach dem Gottesbild der Bibel, so stellt man bald schon fest, dass es das eine Gottesbild der Bibel nicht gibt, sondern viele verschiedene Gottesbilder.

Insbesondere im Alten Testament treffen wir auf die unterschiedlichsten Bilder von Gott, die uns so etwas wie „Eigenschaften Gottes“ vermitteln:

zornig, verzeihend, eifersüchtig, strafend, zugewandt, kriegerisch, sich offenbarend, geheimnisvoll, siegend, ...

Dieser Spannung wollen wir uns stellen, indem wir uns mit Gottesbildern der Bibel auseinandersetzen werden in dem Wissen, dass es immer nur menschliche Gottesbilder sind, die wir betrachten können.

Um die Entstehung und Gestaltung der verschiedenen Gottesbilder besser zu verstehen, ist auch ein Blick in die Geschichte, die Kultur und die religiösen Vorstellungen der Zeit notwendig, in der diese Gottesbilder entwickelt wurden.

Referentin: Prof. Dr. Susanne Gillmayr-Bucher

Leitung: Pfarrer Erik Schumacher, Jürgen Groneberg

Zeit: **Samstag, 13. Juni, 14.30 – 17.30 Uhr**

Ort: Evangelisches Gemeindehaus Kall, Aachener Straße 49,

Teilnahmegebühr: 8,-/5,- € - ESA-Nr. 630

Die Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Küsterin / einen Küster

in Teilzeitbeschäftigung für die Kirche in Heimbach (2. Std./Woche)

Die Arbeitszeit liegt überwiegend an den Samstagen und Feiertagen während der Gottesdienste. Vorbereitungen anderer Veranstaltungen fallen nach Absprache an.

Nähere Informationen bei Pfarrer Oliver Joswig 02482 - 1337 oder
Pfarrer Christoph Ude 02441 - 1582

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das

Presbyterium der Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal
Alte Bahnhofstr. 1
53937 Schleiden

Gemeindekonzeption der Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal (Teil 3)

B: Gottesdienst

So gestalten wir zurzeit in diesem Bereich unser Gemeindeleben:

- => Samstags-/Sonntagsgottesdienste
- => Kindergottesdienste (regelmäßig parallel zum Hauptgottesdienst, in Blockform, 1x pro Monat als Gottesdienst für Kleine und Große Menschen, Minigottesdienste),
- => gottesdienstliche Begleitung an den Wendepunkten des Lebens (Taufen [grundsätzlich im „Normal“gottesdienst], Konfirmation, Trauung, Beerdigung [Gestaltung von Trauerfeiern mit anschließender Beisetzung auch auf den gemeindeeigenen Friedhöfen], Gottesdienste zu Jubiläen)
- => Jugendgottesdienste
- => Schulgottesdienste
- => Advents- und Passionsandachten
- => Gottesdienste durch Lektoren und Prädikanten

Dabei lassen wir uns von folgenden Zielen leiten:

- den Gottesdienst als Mitte und als Ausgangspunkt des Gemeindelebens stärken
- unseren Gemeindegliedern in einer weit verstreuten Gemeinde den Sonntag als Treff- und Kommunikationspunkt wichtig machen

Dies wollen wir erreichen, indem wir uns folgende Schritte vornehmen:

- zentrale Gottesdienste an einem Ort für die ganze Gemeinde zu feiern
- Gottesdienste in anderer Form noch stärker in das gottesdienstliche Angebot mit aufzunehmen
- den Gottesdienst als Treffpunkt der Gemeinde durch Osterfrühstück, Kirchkaffee, Mittagessen und weitere ergänzende Angebote ins Zentrum des Gemeindelebens zu stellen

C: Arbeit mit Kindern/Jugendlichen

So gestalten wir zurzeit in diesem Bereich unser Gemeindeleben:

- => Konfirmandenarbeit (durch Theologen und Gemeindepädagogen)

- => Gruppen der Pfadfinder als Teil der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit
- => Kindergruppe Klabauters
- => Kinder- und Jugendfreizeiten
- => Kinderchor
- => besondere Projekte (Kindermusical, Kirchentagfahrten mit Jugendlichen)
- => Kontakt zu den Jugendeinrichtungen der Region
- => leitende Mitarbeit in der OT Kolosseum
- => Vater-Sohn-Wochenende
- => Eltern-Kind-Arbeit

Dabei lassen wir uns von folgenden Zielen leiten:

- Die verbindliche Gemeinschaft zwischen den Generationen stärken
- Den Jugendlichen signalisieren, dass auch wir auf sie zu gehen und nicht einfach erwarten, dass sie sich uns anpassen.

Dies wollen wir erreichen, indem wir uns folgende Schritte vornehmen:

- die Verbindlichkeit der Kontakte zu Jugendlichen nach der Konfirmation durch punktuelle Angebote zu stärken (z.B. Zeltlager für Ex-KonfirmandInnen);
- Jugendliche gezielt begleiten bei ihrer Suche nach Sinn und Orientierung (Taizéfahrt)



Dänemarkfreizeit 2006

D: Angebote für die mittlere Generation

So gestalten wir zurzeit in diesem Bereich unser Gemeindeleben:

- => Frauen- und Männerkreise
- => Seminarreihen (auch in Zusammenarbeit mit dem Erwachsenenbildungswerk Aachen und der ESA)
- => Bibelgesprächskreise
- => Lesekreis
- => Lektorenkreis
- => Theologische Arbeit im Prädikantenkreis

Dabei lassen wir uns von folgenden Zielen leiten:

- Der mittleren Generation in unserer Gemeinde zeigen, dass christlicher Glaube Hilfe zur Lebensbewältigung ist
- Die Weltverantwortung des christlichen Glaubens deutlich werden lassen
- Als Gemeinde wach bleiben für aktuelle Fragen

Dies wollen wir erreichen, indem wir uns folgende Schritte vornehmen:

- Glaubensvermittlung in aktuellen Lebensfragen
- Die bisherigen Angebote halten und ausbauen
- Für die Zukunft sind 2x im Jahr Taufseminare angedacht, um gezielt die Generation der jungen Eltern anzusprechen

E: Angebote für die ältere Generation

So gestalten wir zurzeit in diesem Bereich unser Gemeindeleben:

- => Frauen- und Männerkreise
- => Adventsfeiern
- => Seminarreihen
- => Bibelgesprächskreise
- => Lesekreise

Dabei lassen wir uns von folgenden Zielen leiten:

- Den veränderten und sich verändernden Wünschen dieser Generation an Kirche und Gemeinde nach zu gehen
- aktive Senioren mit ihren Fähigkeiten und Vorstellungen stärker am Gemeindeleben zu beteiligen

Dies wollen wir erreichen, indem wir uns folgende Schritte vornehmen:

- Bedarfserhebung bei der Zielgruppe
- „Ich kann - ich brauche Börse“
- Seniorenfreizeit



Frauenhilfsausflug 2007 nach Luxemburg

Fortsetzung folgt

Sommersynode in Gemünd

Am Samstag 20. Juni tagt die Synode unseres Kirchenkreises im Gemünder Kurhaus. Die Synodalen beraten die Zukunft des pastoralen Dienstes und tauschen sich über die Bedingungen der synodalen Jugendarbeit aus. Die Synode beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst, der um 9.00 Uhr in der Gemünder Kirche stattfinden wird und an dem teilzunehmen, die Gemeinde herzlich eingeladen ist.

Notizen aus dem Presbyterium

Im April beschäftigte sich das Presbyterium neben vielen kleineren Dingen des „täglichen“ Geschäfts mit einigen durchaus weitreichenden Diskussionen und Entscheidungen für unsere Gemeinde:

- I. Nach einem mitreißenden und inhaltlich sehr gut gestalteten Vorstellungsgottesdienst fiel es dem Presbyterium leicht die diesjährigen Jugendlichen zur Konfirmation zuzulassen.
- II. Unser „sonstiger Gebäudebestand“ (außer den Kirchen!) ist teilweise alt und in keinem guten Zustand. Besonders sichtbar ist das beim Gemeindehaus in Gemünd. Das Presbyterium möchte dieses Gebäude möglichst rasch verkaufen. Über das weitere Gebäudekonzept – auch mit ganz neuen Ideen – wird z.Z. intensiv diskutiert; eine Option wäre es, kurzfristig in ein Ladenlokal in der Dreiborner Straße umzuziehen. Wir halten Sie auf dem Laufenden. Eine Gemeindeversammlung in der zweiten Jahreshälfte wird sich wohl auch ausführlich mit diesem Thema beschäftigen.
- III. Die Sanierungsmaßnahmen am Kaller Gemeindezentrum / Kirche sind abgeschlossen.
- IV. „Kulturführerschein Demenz“: Freiwillig Mitarbeitende, pflegende Angehörige und am Thema Demenz interessierte Menschen sollen geschult werden, Kontakt mit dementiell erkrankten Menschen über alle Sinne aufzunehmen. Das Projekt soll über das Diakonische Werk des Kirchenkreises Aachen in Zusammenarbeit mit der Stiftung EvA aufgebaut werden um ehrenamtliche und professionelle Diakonie miteinander zu verbinden.
- V. An den Konfirmationswochenenden soll es künftig vier Gottesdienste geben. Neben der Konfirmation, noch jeweils einen Gottesdienst am Samstag und je ein Gottesdienst um 9.30 Uhr und 11.00 Uhr.

- VI.** Für die Kirche Heimbach soll eine Küsterstelle eingerichtet werden (s. Anzeige in diesem Gemeindebrief).
- VII.** Kleinere Bauangelegenheiten: Installation eines Bewegungsmelders am Glockenturm Heimbach; Einbau eines Fensters / einer Tür im Jugendraum Heimbach, damit dort auch gelüftet werden kann; der Anstrich des Gemünder Glockenturmes hat begonnen; das Gartenstück neben dem Alten Pfarrhaus Hellenthal dürfen die Pfadfinder in eine Rasenfläche herrichten; ferner dürfen die Pfadfinder Räume in der ersten Etage des Alten Pfarrhauses renovieren (Boden, Wände und Decke).
- VIII.** Presbyteriumstag mit den Ev. Gemeinden Maastricht, Vaals und Falkenburg (NL) am 26. September 09: Diese Grenzgemeinden überlegen zu fusionieren. Sie möchten erfahren wie ein Zusammenschluss mehrerer Gemeinden erfolgreich vor sich gehen kann.
- Oliver Joswig

Mit Kindern Abendmahl feiern?

Zur Abendmahlspraxis in unserer Gemeinde

Obwohl das Abendmahl mit Kindern in unserer Gemeinde schon unterschiedlich lange „normal“ ist, gibt es immer wieder Anfragen, ob das denn so richtig ist. Argumente, die genannt werden, sind u.a.:

Man sollte noch nicht mit Kindern Abendmahl feiern,

- weil man verstehen muss, was im Abendmahl geschieht. Das können Kinder aber noch nicht.
- weil Kinder das Abendmahl würdig feiern können müssen.
- weil die Konfirmation für mich ein bedeutendes Ereignis gewesen ist, dies soll mein Kind / Enkelkind auch erleben.
- weil heute den Kindern alles erlaubt wird, jetzt auch schon das Abendmahl.
- weil die Kirche sich für jede Mode öffnet, nichts hat mehr Bestand und nichts ist mehr verlässlich.
- weil die Kinder doch gar nicht den Ernst des Abendmahls verstehen, da braucht es schon den Unterricht. Wir haben den Respekt erst lernen müssen.

Genau so selbstverständlich gibt es aber auch die positiven Rückmeldungen, z.B.:

Man darf mit Kindern das Abendmahl feiern,

- + weil man damit die Taufe ernst nimmt.
- + weil damit der Konfirmation wieder der Ort zugewiesen wird, der ihr gebührt.
- + weil die Einladung zum Abendmahl biblisch an keine erkennbaren Bedingungen geknüpft ist.
- + weil das Abendmahl als „sichtbares und greifbares Wort“ Kindern zugänglich ist.
- + weil Kinder das Abendmahl im Vollzug von einem normalen Essen sehr wohl unterscheiden können.
- + weil ich so schon mit meinen Enkeln gemeinsam zum Abendmahl gehen kann und wir auch dort ein besonders Gemeinschaftserlebnis miteinander haben. Nach der Konfirmation wäre das wohl nicht mehr der Fall.

Wenn Sie unsicher sind, kommen Sie doch einfach und sprechen mit uns. Das Thema Abendmahl ist in unseren verschiedenen Kindergottesdiensten regelmäßig Thema; die Kinder sollen von Eltern, Großeltern oder Paten zum Abendmahl begleitet werden.

Das zweite große Thema beim Abendmahl ist der Gemeinschaftskelch. Dazu hat unser Presbyter Dr. Reddelin Informationen gesucht, die im Folgenden vorgestellt werden. Im nächsten Gemeindebrief wird das Thema fortgesetzt!

Pfr. Joswig

Übertragung von Infektionskrankheiten beim Abendmahl

aus: [http://dgb.de/presse/infektion-und-praevention-fuer-laien-ipl/\(dvv\)](http://dgb.de/presse/infektion-und-praevention-fuer-laien-ipl/(dvv))

In evangelischen Gemeinden wird der Abendmahlswein in einem großen Kelch gereicht, aus dem mehrere Gottesdienstbesucher trinken. Mehrfach wurde die Frage diskutiert, ob hierbei Infektionen von einem Abendmahlsteilnehmer auf einen anderen übertragen werden können.

Eine Infektion kann nur weitergegeben werden, wenn der Krankheitserreger (z. B. Bakterien, Viren, Pilze) aus dem Körper des infizierten Menschen in die Umwelt gelangt. Während des Abendmahls können also durch den Kelch nur Krankheitserreger weitergegeben werden, die im Speichel, Nasen-Rachen-Sekret oder auf der Haut eines Infizierten vorhanden sind. Außerdem muß mindestens eine bestimmte Anzahl von

Krankheitserregern (die sogenannte Infektionsdosis) in den anderen Organismus gelangen, damit sich dort der Erreger trotz der natürlichen Barrieren des Körpers vermehrt.

Diese Infektionsdosis ist für den jeweiligen Erreger charakteristisch, zwischen den verschiedenen Krankheitserregern bestehen große Unterschiede. Ob „genügend“ Keime übertragen werden, hängt natürlich u. a. von der Dauer des Kontaktes mit den erregerehaltigen Körpersekreten ab. Die Gefahr einer Ansteckung mit Diphtherie-Bakterien ist z. B. groß in einem engen Bus, in dem die Bakterien mehrere Minuten lang eingeatmet werden.

Sie ist dagegen äußerst gering, wenn der Kontakt nur im einmaligen Trinken aus einem gemeinsam benutzten Gefäß besteht.

Hinzu kommt, dass der im Wein vorhandene Alkohol die Vermehrung eventuell am Kelchrand haftender Bakterien hemmen kann, ihre Vermehrung jedenfalls nicht begünstigt.

Außerdem wird der Abendmahlskelch nach jeder Gabe an einen Teilnehmer in der Regel gedreht, und der Rand des Kelchs wird mit einem - eventuell sogar alkoholgetränkten - Tuch abgewischt. Durch dieses Abwischen wird die Konzentration möglicherweise anhaftender Mikroben zumindest verringert. Ob hierdurch eine merklich desinfizierende Wirkung eintritt, ist wegen der kurzen Einwirkungszeit des Alkohols fraglich.

Letztlich muss darauf hingewiesen werden, dass Mikroben an den - meist aus Silber gefertigten - Kelchen nur schlecht haften, und ihre Vermehrung wird durch die vorhandenen Silberionen gehemmt.

Aufgrund dieser Feststellungen muss eine mögliche Übertragung von Krankheitserregern durch einen Abendmahlskelch, aus dem mehrere Personen Wein trinken, als äußerst unwahrscheinlich angesehen werden.

So konnte auch in mehreren Untersuchungen in keinem Fall eine Übertragung der Infektion eines Abendmahlsteilnehmer mit Hepatitis-B-Virus auf andere Teilnehmer nachgewiesen werden. Auch eine Infektion mit Herpes simplex Virus, die sich u. a. in einer Bläschenbildung an den Lippen manifestiert, wurde hierdurch **nicht** auf andere übertragen.



Herzliche Einladung zum Mirjamgottesdienst zum Thema „Mütter“

6. September 2009
11.00 Uhr - Ev. Kirche Kall

Frauen aus der Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal und aus der Ev. Kirchengemeinde Roggendorf bereiten diesen besonderen Gottesdienst zum Mirjamsonntag vor.

Der Mirjamsonntag erinnert an die Anliegen der Dekade: „Kirchen in Solidarität mit den Frauen“ und hält diese wach.

Gemeindebücherei Hellenthal

Öffnungszeiten im Alten Pfarrhaus Hellenthal,

Im Kirschseiffen 27:

Dienstags 15.00 - 17.00 Uhr und sonntags nach dem Gottesdienst

Außerdem gibt es im Gemeindesaal ein ständiges Bücherangebot, das jedem Besucher zur Verfügung steht.



Buchtipp: Kurt Peipe, Dem Leben auf den Ferse

Was unvorstellbar scheint - Kurt Peipe hat es getan: Er hat sich aufgemacht, auf die Reise seines Lebens. Auf eine Wanderung, die in Flensburg beginnt und 3350 Kilometer später in Rom enden wird.

Todkrank und vom Krebs gezeichnet marschiert er los. Von seiner unheilbaren Krankheit erzählt er unterwegs nur wenigen Menschen. Es ist also kein Mitleid, sondern ehrliche Offenheit und Mitmenschlichkeit, die er erfährt und die ihn schließlich erkennen lassen: Die Menschen sind viel besser als ihr Ruf!

Ein Buch, das einen staunen lässt und Mut macht - die inspirierende Geschichte einer langen Reise.

Dorothea Osborne

Gottesdienstsanzeiger

Tag	HARPERSCHIED Samstag 18.30 Uhr	HELLENTHAL Sonntag 9.30 Uhr	SCHLEIDEN Sonntag 11.00 Uhr
So. 31. Mai (Pfingsten)		Pfr. Schumacher (G) 	Pfr. Schumacher (G) 
Mo. 1. Juni (Pfingsten)	Pfr. Schumacher 		
So. 7. Juni (Trinitatis)		10.00 Uhr open air Gottesdienst an der Oberprether Mühle	
Sa./So. 13./14. Juni (1. So. nach Trinitatis)	Vikar Seuthe (T) 	Pfr. Joswig (E) 	Vikar Seuthe (E) 
So. 21. Juni (2. So. nach Trinitatis)		Pfr. Schumacher	Familien- gottesdienst
Sa./So. 27./28. Juni (3. So. nach Trinitatis)	Lektorin Roux-Bücker	Gottesdienst für Kleine und Große Menschen 	Lektorin Roux-Bücker
So. 5. Juli (4. So. nach Trinitatis)		Pfr. Joswig	Pfr. Schumacher
Sa./So. 11./12. Juli (5. So. nach Trinitatis)	Prädikantenanw. G. Stoff 	Prädikantenanw. G. Stoff (G) 	Prädikantenanw. G. Stoff (G) 
So. 19. Juli (6. So. nach Trinitatis)		Pfr. Schumacher	Pfr. Schumacher 
Sa./So. 25./26. Juli (7. So. nach Trinitatis)	Vikar Seuthe	 Vikar Seuthe	Vikar Seuthe
So. 2. August (8. So. nach Trinitatis)		Lektorin Hartmann-Rumsmüller	Lektorin Hartmann-Rumsmüller
Sa./So. 8./9. August (9. So. nach Trinitatis)	Pfr. Schumacher 	Pfr. Schumacher (E) 	Pfr. Schumacher (E) 
So. 16. August (10. So. nach Trinitatis)		 Pfr. Joswig	Pfr. Joswig
Sa./So. 22./23. Aug. (11. So. nach Trinitatis)	Pfr. Bruckhoff	Gottesdienst am Feuerwehrhaus Prädikantenanw. Stoff	Pfr. Bruckhoff 
So. 30. August (12. So. nach Trinitatis)		Gottesdienst für Kleine und Große Menschen 	Pfr. Joswig
So. 6. September (13. So. nach Trinitatis)		Pfr. Ude	Pfr. Ude



Abendmahl



Kirchkaffee

G = Gemeinschaftskelch

T = Traubensaft E = Einzelkelch

Gottesdienstsanzeiger

Tag	HEIMBACH Samstag 18.00 Uhr	GEMÜND Sonntag 9.30 Uhr	KALL Sonntag 11.00 Uhr
Sa./So. 30./31. Mai (Pfingsten)	Pfr. Ude 	Pfr. Ude 	Pfr. Ude 
Mo. 1. Juni (Pfingsten)			10.00 Uhr Open air Gottes- dienst in Rinnen
Sa./So. 6./7. Juni (Trinitatis)	Gemeinsamer Gottesdienst an der Oberprether Mühle		
So. 14. Juni (1. So. nach Trinitatis)		 Pfr. Ude	 Pfr. Ude
Sa./So. 20./21. Juni (2. So. nach Trinitatis)	Pfr. i.R. Meffert	Sa. 9.00 Uhr  Synodalgottesdienst	Pfr. i.R. Meffert
		Pfr. i.R. Meffert	16.00 Uhr Krabbeltgottesdienst
So. 28. Juni (3. So. nach Trinitatis)		 Pfr. Ude	 Pfr. Ude
Sa./So. 4./5. Juli (4. So. nach Trinitatis)	Pfr. Bruckhoff 	Pfr. Bruckhoff (T) 	Pfr. Bruckhoff 
So. 12. Juli (5. So. nach Trinitatis)		 Pfr. Bruckhoff	 Pfr. Bruckhoff
Sa./So. 18./19. Juli (6. So. nach Trinitatis)	Pfr. Bruckhoff	Pfr. Bruckhoff	Pfr. Bruckhoff
So. 26. Juli (7. So. nach Trinitatis)		Lektorin Roux-Bücker	Lektorin Roux-Bücker
Sa./So. 1./2. August (8. So. nach Trinitatis)	Vikar Seuthe 	Vikar Seuthe 	Vikar Seuthe 
So. 9. August (9. So. nach Trinitatis)		 Pfr. Ude	 Pfr. Ude
Sa./So. 15./16. Aug. (10. So. nach Trinitatis)	Prädikantenanw. Nehlich	Prädikantenanw. Nehlich	Prädikantenanw. Nehlich
So. 23. August (11. So. nach Trinitatis)		 Pfr. Ude	 Pfr. Ude
Sa./So. 29./30. Aug. (12. So. nach Trinitatis)	Vikar Seuthe	Vikar Seuthe	Vikar Seuthe
Sa./So. 5./6. Sept. (13. So. nach Trinitatis)	Pfr. Schumacher 	Pfr. Schumacher 	Mirjam- gottesdienst Pfr' in Müller und Team 

Jeden Mittwoch um 18.30 Uhr Kurzgottesdienst im Ev. Altenheim in Gemünd



Abendmahl



Kirchkaffee

T = Traubensaft

Das Konzil von Chalcedon

„Die Synode von Chalcedon (451) versuchte, den christologischen Streit zu klären, zu entscheiden, und zu beenden.“ (Dembowski, S. 108)

Die Ausgangsfrage

Im letzten Gemeindebrief wurde kurz umrissen, worum es bei diesem Streit ging. Noch einmal die Ausgangsfrage, die allen Beteiligten gemeinsam war:

Wie kann der präexistente Gottessohn mit dem Menschen Jesus angemessen zusammen-gedacht werden?

So klar die Frage war, ihre Beantwortung fiel unterschiedlich aus. Dabei standen sich nicht nur einzelne Personen gegenüber, sondern auch so genannte theologische Schulen. Darüber hinaus war dieser Streit auch von politischen und kirchlichen Interessen geprägt. Grob sind drei Gruppierungen zu unterscheiden:

Die **‘Alexandrinische Schule’**, die daran interessiert war, den Menschen Jesus und den präexistenten Gottessohn möglichst eng zu verbinden – um des Heil der Menschen willen (Athanasius, Apollinaris, die Kappadozier, Cyrill).

Die **‘Antiochenische Schule’** hatte das Interesse, den präexis-

tenten Logos und den Menschen Jesu klar zu unterscheiden, aber nicht zu scheiden (Theodor von Mopsuestia, Nestorius, Theodorus von Kyros)

Dazu der **‘Westen’**, der eine Art Mittelposition in diesem Streit einnahm, allerdings bald mehr am Werk Christi und der Gnade Gottes interessiert war.

Konkreter Anlass des Streits

Dass dieser Streit kein Gelehrtenstreit blieb, hatte einen konkreten Anlass. Mit **Nestorius** war 428 ein

antiochenischer Presbyter und Mönch durch Kaiser Theodosius II zum Patriarchen von Konstantinopel bestimmt worden. Dieser wandte sich öffentlich gegen die Bezeichnung Marias als Gottesgebärerin und Gottesmutter und verletzte damit viele Menschen in ihrer Frömmigkeit. Gleichzeitig widersprach Nestorius ebenso vehement denjenigen, die Maria als

„Menschengebärerin“ bezeichneten. Er suchte den Kompromiss zwischen beiden Bezeichnungen und sagte deshalb: „Man soll aber von ihr als ‘Christusgebärerin’ sprechen.“ (ebd., S.104) Diese Bezeichnung „entsprach [...] exakt dem antiochenischen Christusbild, nach welchem ‘Christus’ als ‘der gemeinsame Name der beiden Naturen’, das Subjekt aller christologischen Aussagen zu sein hatte.“



Nestorius 428–431

(Ritter, S. 248)

Diese Auffassung brachte nun **Cyrill**, der Patriarch von Alexandria auf den Plan. Er betrachtete die Äußerungen des Nestorius als Skandal, warnte vor einer neuen Häresie. „Denn wer immer den Glauben an die Inkarnation ernst nehme, wie könne der schwanken, 'die heilige Jungfrau Gottesgebä-rerin zu nennen?'“ (Ritter, S. 249)

Konzil von Ephesus

Nestorius bat schließlich den Kaiser um ein Konzil, welches schließlich 431 in Ephesus tagte. Da der Bischof von Antiochien und sein Gefolge den Beginn des Konzils verpassten, waren Cyrill und seine Gefolgsleute in der Mehrheit. Prompt verurteilten sie Nestorius als Häretiker und sprachen ihm die Bischofswürde ab. Als vier Tage später die Antiochenier eintrafen und die eigentliche Konzileröffnung standfand, erklärte diese Seite wiederum Cyrill für abgesetzt. Mit der Unterstützung Roms konnte sich schließlich Cyrill durchsetzen. Die eigentliche theologische Auseinandersetzung trat bei dieser „Räubersynode“ beinahe in Vergessenheit. Worum stritten beide Seiten eigentlich genau?



Athanasius (l.)
und Cyrill (r.)

„Aus 'Alexandrinischer' Sicht trennen die 'Antiochenier' Jesus Christus in einen Gott und einen Menschen auf und vermögen deren Einheit nicht auszusagen. Damit wird der Mensch um sein Heil betrogen. Aus 'Antiochenischer' Sicht vermischen die 'Alexandri-ner' die Menschheit Jesu so mit Gottes Logos, dass er nicht mehr Mensch bleibt, sondern zu einem göttlichen Mischwesen wird und nicht mehr wirklicher Mensch ist.

Damit wird der Mensch um sein Heil betrogen.“ (Dem-bowski, S. 107f.)

Annäherungen

Eine erste Annäherung gemäßiger Mitglieder beider Seiten erfolgte im so genannten „ephesinischen Symbol von 433. Hier heißt es u.a. „denn zwei Naturen sind hier geeint worden, weswegen wir einen Christus, einen Sohn, einen

Herrn bekennen. In diesem Sinne der Einung ohne Vermischung bekennen wir die heilige Jungfrau als Gottesgebä-rerin, da ja das Wort fleisch- und menschengeworden ist und vom Moment seiner Empfäng-nis an den Tempel mit sich vereint hat, den es aus ihr empfing.“ Dennoch sollte es noch einige Jahre (und weiterer Auseinander-setzungen) dauern, bis schließlich das Konzil von Chalkedon (451) ein Ende dieses Streites einläuten wollte.

Dort einigte man sich auf folgendes Bekenntnis:

Das Chalcedonense

„Den heiligen Vätern folgend, lehren wir alle übereinstimmend, als einen und denselben Sohn unsern Herrn Jesus Christus zu bekennen, denselben vollkommen in der Gottheit und denselben vollkommen in der Menschheit, wahrhaft Gott und denselben wahrhaft Mensch, aus Vernunftseele und Leib, wesensgleich dem Vater nach der Gottheit und denselben uns wesensgleich nach der Menschheit, in allem uns gleich, ausgenommen die Sünde (vgl. Hebr 4, 15), vor den Äonen aus dem Vater geboren nach der Gottheit, aber in den letzten Tagen denselben um unsertwillen und um unseres Heiles willen (geboren) aus Maria, der Jungfrau, der Gottesmutter, nach der Menschheit, einen und denselben Christus, Sohn, Einziggeborenen, in zwei Naturen unvermischt, unverwandelt, ungetrennt, unzerteilt erkannt, wobei keinesfalls die Verschiedenheit der Naturen wegen der Einigung aufgehoben ist, vielmehr die Eigentümlichkeit jeder Natur erhalten bleibt und zu einer Person und einer Hypostase vereinigt wird, nicht in zwei Personen geteilt oder getrennt, sondern einen und denselben einziggeborenen Sohn, Gott-Logos, Herrn Jesus Christus, wie von alters her die Propheten von ihm und Jesus Christus selber uns gelehrt haben und das Bekenntnis der Väter uns überliefert hat.“



Armenischer Gottesdienst

Mit diesem Bekenntnis wird sowohl die klare Trennung der beiden Naturen Jesu Christi als deren Vermischung ausgesprochen. Was das positiv bedeutet ist weniger deutlich: „Gottheit und Menschheit Jesu Christi werden unverkürzt, vollständig angesprochen, ihre Vereinigung verbindet zwei Naturen unvermischt und ungetrennt zur einer `Person´“. (S. 110)

Damit ist bei aller Festlegung eine Offenheit erhalten geblieben und

bedeutete „schließlich die Einsicht, dass das Zusammensprechen von Gott und Mensch im Blick auf Jesus von Nazareth nicht in einem bruchlos aufgehenden Entwurf möglich ist.“ (S. 110)

Diese Offenheit führte in den nächsten 230 Jahren wiederum zu Auseinandersetzungen. So z.B. die Frage, welcher Wille sich denn in Jesus Christus durchgesetzt hat: der Wille seiner göttlichen Natur oder der Wille seiner mensch-

lichen. Mit dem VI. Ökumenischen Konzil von Konstantinopel (680/81), welches u.a. die „Zwei-Willen Lehre“ zum Dogma erhob, kamen die altkirchlichen christologischen Streitigkeiten zu einem Ende. Der Preis dafür war allerdings durchaus nicht gering. Eingeleitet durch die Formel von Chalkedon, kam es so zur ersten großen Konfessi-

onsspaltung der Christenheit, die bis heute Bestand hat- zwischen Anhängern des Bekenntnisses von Chalkedon und den „Monophysiten“ (ein-Naturen-Lehre in der syrischen, armenischen, koptischen und äthiopischen Kirche).

Ch. Ude

Quellen:

Dembowski, Einführung in die Christologie

Adam Ritter, in: Handbuch der Dogmen u.

Theologiegeschichte Bd. 1

Sommersammlung Diakonie

Auch in diesem Jahr laden wir sie wieder ein, sich an der Diakoniesommersammlung zu beteiligen. Wie üblich gehen die Gelder, die Sie spenden, zu 65% an das Diakonische Werk in Deutschland, die damit zahlreiche Projekte weltweit unterstützen. Die übrigen 35% bleiben als zweckgebundene Gelder - also Gelder, die ausschließlich für diakonische Zwecke benutzt werden dürfen - in unserer Gemeinde.

Immer wieder kommt es vor, das meist kleinere Beträge Menschen zugute kommen, die aus unterschiedlichen Gründen in finanzielle Bedrängnis gekommen sind.

Solche Unterstützung ist und bleibt ein wichtiges Zeichen gegenseitiger Solidarität und gelebter Nächstenliebe.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

„Trinitarien“ im WorldWideWeb (kurz www)

Unser ganz spezielles ABC:

Gottesdienste, **M**enschen Neu in „Trinitarien“? **A**ktuelle Termine, **G**ruppen, **K**onfis & Co, **V**on A - Z, **G**emeindekonzept, **F**otoschachtel, **G**emeindebriefe, **L**inks, **G**ästebuch

Neugierig geworden?

Unter: www.ekir.de/schleidenertal gibt noch viel mehr zu entdecken! Klicken Sie doch einfach mal rein!

Infos und Anregungen an: Pfr. Joswig, Tel.: 02482 - 1337 oder joswig@ekir.de

K I N D E R S E I T E

Spiele für unterwegs

Personenschätzen:

Die Kinder raten, wieviel Erwachsene und wieviel Kinder in dem nächsten Auto sitzen, das sie überholen wird. Wer richtig geraten hat, bekommt einen Punkt.

Telegrammaufgabe:

Aus den Buchstaben eines möglichst langen Wortes stellt jedes Kind ein Telegramm zusammen. Heißt das Wort z.B. Kaminabend, könnte das Telegramm lauten: „Komme am Mittwoch in Nürnberg an. Bärbel erreicht Nürnberg Dienstag.“



Streichholztest:

Eine halbvolle Streichholzschachtel wird herumgereicht. Sie darf geschüttelt, aber nicht geöffnet werden. Anschließend muß jeder raten, wie viele Hölzchen die Schachtel enthalten könnte. Sieger ist, wer die richtige Zahl nennt oder wessen Schätzung der richtigen Zahl am nächsten ist. Das Spiel kann auch mehrere Runden gespielt werden.

Autobahn-Detektiv:

Es kommt darauf an, während der Autofahrt drei verschiedene Dinge, die vorher bestimmt werden, zu entdecken: zum Beispiel einen Kirchturm, eine Katze, einen Mann mit Bart. Wer eines dieser Dinge sieht, ruft sofort. Der Gewinner darf die nächsten drei zu suchenden Dinge bestimmen.

Autofarben-Spiel:

Dieses Spiel vertreibt die Langeweile unterwegs im Auto. Jeder Mitspieler wählt eine Autofarbe (einen Autotyp). Jetzt braucht er nur noch alle Autos zu zählen, die seine Farbe (seinen Typ) haben. Wer nach einer vorher festgesetzten Zeit, zum Beispiel fünf Minuten, die meisten Autos mit seiner Farbe (seinem Typ) entdeckt hat, ist Sieger.

Poker zum Schuljahresschluss

„Wenn ich heute in der Mathearbeit eine Eins schreibe und in Chemie mündlich eine Zwei bekomme, macht mir die Fünf in Physik nichts mehr aus! Dann bleibe ich nicht sitzen! Sie halten mir doch den Daumen, ja?“ Strahlend schaut er mich an. „Oder vielleicht reicht ja sogar die Zwei in der Mathearbeit ...“

Vorsichtig frage ich:
„Und was machst Du,
wenn das nicht klappt?“

Entsetzt schaut er nicht an: „Das geht nicht! Meine Eltern werfen mich raus. Ich habe doch von den Fünfern daheim nichts gesagt. Die ahnen nichts. Außerdem habe

ich alles im Griff. Das schaffe ich schon. Sie werden es ja sehen!“

Ich erinnere mich an den letzten Elternsprechabend. Seine Mutter war bei mir. Eigentlich konnte sie mir gar nicht zuhören. Sie musste so viel über die Akademiker in ihrer Familie erzählen. Selbstverständlich würde ihr Sohn das Schuljahr schaffen. Außerdem war da schon der Roller gekauft, den er als Belohnung für das bestandene Schuljahr haben sollte. Wie sollte ich – die Lehrerin – der Mutter klarmachen, dass der Junge hier bei uns über-

fordert und im Grunde unglücklich ist?

Der Junge hatte weiter versagt. Die folgenden Klassenarbeiten brachten katastrophale Ergebnisse. Morgens kam er jetzt häufiger verspätet zum Unterricht. Das fröhliche Jungengesicht wirkte blass und müde. In der

Pause spreche ich seinen Freund an: „Wie spät war es denn gestern?“ „Ich bin schon um zwei Uhr früh

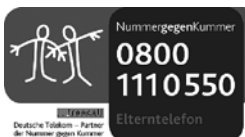
gegangen, aber er ist noch länger geblieben. Er war so ziemlich zu und wollte nicht heimgebracht werden.“ Also doch: Alkohol. Ob das eine Flucht ist?

Und nun steht er vor mir mit seinem Taschenrechner: „Wenn ich heute in der Mathearbeit eine Eins schreibe

...“ Irgendwie ist er weit weg von der Wirklichkeit.

In der bewussten Mathearbeit schrieb er wieder die Fünf, und mit Chemie war es auch nicht besser. Er blieb sitzen. Am letzten Schultag feierte er mit seinen Freunden. Es gab Bier und Schnaps. Den Roller hatte er sich aus der Garage geholt. Die Eltern waren ahnungslos. Sein Unfall forderte ein Menschenleben.

Helga Schadeberg





Krabbelgottesdienst am 21. Juni in Kall

Zum nächsten Krabbelgottesdienst am 21. Juni sind wieder Eltern mit ihren Kleinkindern ganz herzlich eingeladen (ältere Geschwister, Omas, Opas, Tanten, Onkels sind natürlich auch herzlich willkommen).

Wir beginnen unseren Gottesdienst um

16.00 Uhr in der Ev. Kirche in Kall.

Bei schönem Wetter feiern wir unseren Gottesdienst draußen. Auch das gemütliche Beisammensein nach dem Gottesdienst findet hoffentlich im Grünen statt.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf Euer / Ihr Kommen!!

13. September -- 13. September -- 13. September -- 13. September

In der Ev. Kirche Gemünd

um 17.00 Uhr

Aufführung des Kindermusicals

ELIA

Ein Prophet erzählt aus seinem Leben

Der Eintritt ist frei.

Eine Spende für die Jugendarbeit der eigenen Gemeinde wird gerne angenommen.

Wir suchen noch Sängerinnen und Sänger für den Chor.

Wer Interesse hat, bitte bald melden bei:

Christoph Ude, Tel.: 02444 - 911684 oder 02441 - 1582



LABAUTERS für Kinder im Grundschulalter. Wir proben zurzeit ein Musical ein. Die nächsten Probentermine sind: Mittwoch, 17.06., 16.00 - 17.30 Uhr in Kall; Samstag, 29.08., 10.00 - 12.00 Uhr in Gemünd



KINDERCHOR pausiert zurzeit!

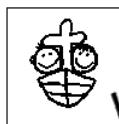


PIELGRUPPEN

in Schleiden: dienstags 10.00 - 11.30 Uhr
(für Kinder von 1 Jahr bis zum Kindergartenalter)
freitags 9.30 - 11.00 Uhr
(für Kinder von 2 Monaten bis einem Jahr)
Ev. Gemeindehaus, Am Hähnchen 1,
Birgit Heick-Cremer, Tel.: 02445 -911948.

in Kall: dienstags 10.15 - 11.30 Uhr
Ev. Gemeindezentrum, Aachener Str. 49,
Gundhild Crampen, Tel.: 02441 - 779844.

Es sind noch jede Menge Plätze frei. Interessierte bitte
bei Frau Crampen melden!!



KINDERGOTTESDIENST

Ev. Gemeindezentrum Kall:
immer sonntags 11.00 Uhr (außer in den Sommerferien!).

Ev. Gemeindehaus Schleiden:
An folgenden Sonntagen um 10.45 Uhr:
07.06. und 14.06. An 21.06. feiern wir um 11.00 Uhr einen Familien-
gottesdienst in der Ev. Kirche.

Ev. Kirche Hellenthal:
Gottesdienst für Kleine und Große Menschen
In der Regel einmal im Monat um 9.30 Uhr.
Zum Notieren die nächsten Termine:
28. Juni; 30. August und 4. Oktober ein Erntedank-
gottesdienst mit Abendmahl und anschließendem
Mittagessen.



CPD - Stamm Wilhelm Hermann ÖFLINGE

Für Kinder von ca. 7 - 11 Jahren.
Jeden Donnerstagnachmittag machen die Wölflingsmeuten das Alte
Pfarrhaus und die Umgebung unsicher.

Meute Wüstenbussard: 15.00 - 16.30 Uhr
Infos bei Heike von Wersch
Tel.: 02482 - 1742

Meute Waschbär: 16.30 - 18.00 Uhr
Infos bei Sonja Gerth
Tel.: 02482 - 7890

Altes Pfarrhaus in Hellenthal, Im Kirschseiffen 27.



Abzeichen des Stammes
Wilhelm Hermann



PFADFINDER

Jüngere und ältere Jugendliche treffen sich mittwochs und donnerstags:

Jungensippe Bussard: mittwochs, 17.30 – 19.30 Uhr
(ab ca. 12 Jahren) Infos bei Max Duisberg, Tel.: 02482 - 1800 und
Max Reinhardt, Tel.: 06557 - 884

Mädchensippe Wanderfalken: mittwochs, 17.30 – 19.30 Uhr
(ab ca. 12 Jahren) Infos bei Antonia Reinhardt, Tel.: 06557 - 884

Sippe Roter Milan: donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr
(ab ca. 14 Jahren) Infos bei Pfarrer Oliver Joswig, Tel.: 02482 - 1337

Altes Pfarrhaus in Hellenthal, Im Kirschseiffen 27.

Wölflinge & Pfadfinder im Internet: www.ekir.de/hellenthal

Kommende Termine:

29. Mai – 1. Juni: Pfingstlager in Kall-Rinnen (montags Gottesdienst für die ganze Gemeinde!)

Am Pfingstmontag feiern die Pfadfinder um 10 Uhr einen Gottesdienst auf ihrem Lager, das dieses Jahr in Rinnen stattfindet. Dazu ist die Gemeinde herzlich eingeladen. Am Ortsausgang Richtung Sistig gibt es dann eine Ausschilderung. Eine Sitzgelegenheit mitzubringen kann von Vorteil sein...

5. – 7. Juni: Ex-Konfizelten (Aufstellen des Gemeinschaftszeltes)

1. – 5. Juli: Sippenfahrten der Sippen Bussarde und Wanderfalken durch Eifel

6. – 20. Juli: Großfahrt nach Schweden der Sippe Roter Milan

Nach den Sommerferien starten zwei neue Sippen; Termin voraussichtlich montags!

Wölflinge & Pfadfinder im Internet: www.ekir.de/hellenthal



KONFIRMANDENGRUPPEN

Der Konfirmandenunterricht ist einjährig einmal in der Woche in zwei Gruppen an zwei Orten unserer Kirchengemeinde.

Die neuen Konfigruppen haben im Mai mit dem Unterricht begonnen: dienstags 15.30 – 17.00 Uhr in Hellenthal, Ev. Gemeindehaus

donnerstags 15.30 – 17.00 Uhr in Kall, Ev. Gemeindezentrum

Infos gibt es bei den Pfarrern, Tel.: s. S. 31



JUGENDGOTTESDIENST

Einen weiteren Jugendgottesdienst gibt es nach den Sommerferien.



MUSIK für Jugendliche

Band-Projekt

Bandproben: jeweils am 2. + 4. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Alten Pfarrhaus Hellenthal

Auskunft: Werner Winkler, Tel.: 02485 - 676

Jungbläser

Proben nach Absprache dienstags zwischen 18.30 und 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Hellenthal

Auskunft: Werner Winkler, Tel.: 02485 - 676



Erwachsenengruppen

FRAUENHILFE IN SCHLEIDEN

14-tägig mittwochs um 15.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus

03.06.; 17.06.; 26.08.; 09.09.

Auskunft: Dorothea Riedel, Tel.: 02445 - 879958

FRAUENHILFE IN GEMÜND

14-tägig, mittwochs 15.00 -16.30 Uhr, Ev. Gemeindehaus

10.06.: Zwei Jahre Trinitatis

24.06.: Mittagessen bei Fr. Lattmann (ab 12.00 Uhr)

19.08.: Bunter Nachmittag

Auskunft: Pfr. Ude, Tel.: 02441 - 1582

FRAUENHILFE IN HELLENTHAL

14-tägig, mittwochs 15.00 -17.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus

10.06.: Einführung zum Thema Vogelsang

24.06.: Ich sehe dich in 1000 Bildern - Maria freundlich zugewandt, mit Christa Schnapp

25.06.: Fahrt zum Tag der Frauenhilfe nach Roetgen

08.07.: Ausflug nach „Vogelsang“

22.07.: Kirchen erzählen vom Glauben - Christa Schnapp

05.08.: Ins Wasser fällt ein Stein.....EG 659

Der christliche Liedermacher Manfred Siebald

19.08.: Hilfen im Alter - Malte Duisberg

02.09.: Frauengestalten in den Märchen der Gebrüder Grimm - Gunhild Großmann

Auskunft: Edith Schult, Tel: 02482 - 7282

FRAUENGRUPPE IN HELLENTHAL

14-tägig, donnerstags um 15.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus

Termine: 04.06.; 18.06.; 02.07.; 16.07.; 13.08.

Auskunft: Ruth Harder, Tel.: 02482 - 2166

Magdalene Soppa, Tel.: 02482 - 2787

FRAUENKREIS IN KALL

Am 2. Montag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum.

08.06.; 13.07.; 10.08.

Auskunft: Helga Müller, Tel.: 02441 - 1611

MÄNNERKREIS IN GEMÜND

immer donnerstags von 10.00 - 12.00 Uhr im ehemaligen Jugendheim Kolosseum in Gemünd.

Auskunft: Günter Rubel, Tel.: 02444 - 2901

MÄNNERKREIS IN HELLENTHAL

14-täglich dienstags um 20 Uhr, Ev. Gemeindehaus

Männer ab 30 Jahren (und natürlich auch schon jünger) sind herzlich Willkommen! 26.05.: 125 Jahre Nebenbahn Call-Hellenthal

02.06.: kleine Wanderung (nach Blumenthal)

23.06.: Vortreffen Vater-und-Sohn-Wochenende

30.06.: Treffen mit den Brasilianern - (Bible-Sharing) **19 Uhr!**

18.08.: Zurück aus den Ferien

21.-23.08.: Vater-und-Sohn-Wochenende

01.09.: Nachtreffen Vater-und-Sohn-Wochenende

Auskunft: Oliver Joswig (Tel: 02482 - 1337)

BIBELGESPRÄCHSKREIS IN HELLENTHAL

montags, 16.00 - 17.30 Uhr Ev. Gemeindehaus

26.06.; 13.07.; 27.07.; 10.08.; 24.08.

Auskunft: Hanna Klinke-Fiedler, Tel.: 02482 - 606251

LESEKREIS IN KALL

21-täglich dienstags um 19.30 Uhr, Ev. Gemeindezentrum

Auskunft und Termine bei: Helga Müller, Tel.: 02441 - 1611

LESEKREIS IN HELLENTHAL

Wann und wo sich der Lesekreis trifft erfahren Sie bei:

Günter Schneider, Tel.: 02448 - 1517

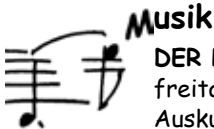
MEDITATIONSKREIS IN HELLENTHAL

mittwochs nach Absprache, um 20.00 Uhr

Altes Pfarrhaus Hellenthal - Eingang im Hof hinter der Kirche.

Bitte eine Decke, ein festes Sitzkissen, dicke Socken mitbringen.

Auskunft: Karin Dalinghoff, Tel.: 02482 - 1797

**DER POSAUNENCHOR DES SCHLEIDENER TALES**

freitags um 19.45 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Gemünd.
Auskunft: Dorothea Riedel, Tel.: 02445 - 879958

DER KIRCHENCHOR SCHLEIDEN

donnerstags um 19.45 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Schleiden
Auskunft: Dorothea Riedel, Tel.: 02445 - 879958

DER KIRCHENCHOR HELLENTHAL

donnerstags um 20.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Hellenthal
Auskunft: Anja Bäcker, Tel.: 02482 - 7661

GOSPELCHOR-PROJEKT

Probe am Pfingstmontag um 20 Uhr und Mitgestaltung des Trinitatisgottesdienst an der Oberprether Mühle. Die weiteren Termine sind dann auf der Gemeindehomepage zu finden (unter Gruppen/ Gospelchor)! Auskunft: Anja Bäcker, Tel.: 02482 - 7661

GETAUFT WURDEN:

- 29.03.: Tessa Sonnenberg aus Schleiden
05.04.: Evita Müller aus Kall
12.04.: Jan Philipp Hoesch aus Dubai
25.04.: Leo Florian Meinerzhagen aus Dreiborn
10.05.: Timon Schallenberg aus Kall
10.05.: Jonathan Vonderlind aus Reifferscheid

GETRAUT WURDEN:

- 25.04.: Jürgen und Barbara Meinerzhagen, geb. Schulze aus Dreiborn
08.05.: Markus Borrmann und Sigrid Borrmann-Becker aus Hellenthal

AUS DIESEM LEBEN ABERUFEN WURDEN:

- 27.03.: Vera Lukawski aus Einruhr, 73 J.
06.04.: Rolf-Dieter Axmacher aus Blumenthal, 71 J.
24.04.: Günter Reinecke aus Heimbach, 46 J.
25.04.: Ilse Faßbender geb. Kraft aus Hasenfeld, 82 J.
05.05.: Günter Weber aus Schleiden, 60 J.
05.05.: Friedhelm Thönnies aus Schleiden, 76 J.
11.05.: Barbara Schulz geb. Peter aus Steinfeld, 50 J.
14.05.: Volker Soppa aus Kammerwald, 30 J.
21.05.: Viktor Heckmann aus Gemünd, 56 J.

Ursula BÄR (Kall)
Finanzkirchmeisterin
Tel.: 02441 - 7717888

Pfr. H.-P. BRUCKHOFF (Bezirk 1)
Tel.: 02444 - 911730

Malte DUISBERG (Hellenthal)
stellvertr. Vorsitzender
Tel.: 02482 - 1800

Dr. Doris GODEHARDT (Hellenthal)
Tel.: 02482 - 911136

Birgit HEICK-CREMER (Schleiden)
Tel.: 02445 - 911948

Pfr. Oliver JOSWIG (Bezirk 3)
Vorsitzender des Presbyteriums
Tel.: 02482 - 1337

Marion JUNKER (Hellenthal)
Tel.: 02482 - 911160

Peter KLEIN (Kall)
Tel.: 02441 - 770161

Doris KUPP (Harperscheid)
Tel.: 02485 - 500

Jürgen LEUTHEUSER (Schleiden)
Tel.: 02445 - 7542

Dr. K.-J. LINDSTÄDT (Gemünd)
Tel.: 02444 - 1550

Inge LORENZ (Kall)
Tel.: 02441 - 6886

Ursula MAY (Gemünd)
Tel.: 02444 - 2598

Marga MEYER (Gemünd)
Tel.: 02444 - 2448

Walter NEHLICH (Heimbach)
Baukirchmeister
Tel.: 02446 - 3241

Karl-Heinz NIEMEYER (Schleiden)
stellvertr. Finanzkirchmeister
Tel.: 02445 - 7020

Dr. Roland REDDELIEN (Heimbach)
Tel.: 02446 - 226

Charlotte ROUX-BÜCKER (Schleiden)
Tel.: 02445 - 7011

Pfr. Erik SCHUMACHER (Bezirk 2)
Tel.: 02445 - 850255

Gaby STOFF (Hellenthal)
Tel.: 02482 - 7405

Richard STOFF (Hellenthal)
stellvertr. Baukirchmeister
Tel.: 02482 - 606860

Werner THÖNNES (Hellenthal)
Mitarbeiterpresbyter
Tel.: 02482 - 2667

Pfr. Christoph UDE (Bezirk 1)
Tel.: 02441 - 1582

Reiner WAHL (Harperscheid)
Tel.: 02485 - 412

Spenden für die Kirchengemeinde:

Ksk Euskirchen - BLZ: 38250110 Konto: 3207073

VR-Bank Nordeifel - BLZ: 37069720 Kto: 700502015

Impressum:

Hrsg.: Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal
Redaktion: Mirjam Bruckhoff, Oliver Joswig, Christoph Ude
Korrekturlesen: Mirjam Bruckhoff, Christoph Ude
ViSdP.: Pfr. Ude
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen
P.S.: Gefundene Druckfehler können gerne behalten werden!

**Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe:
20. August**

Pfarramt

Bezirk 1

(Gemeinde Kall,
Stadtgebiet Heimbach)

Pfr. Christoph UDE

Am Haselbusch 3, Kall
Tel.: 02441 - 1582 oder
Tel.: 02444 - 911684
email: christoph.ude@ekir.de

Pfr. Hans-Peter BRUCKHOFF

Alte Bahnhofstr. 8, Gemünd
Tel.: 02444 - 911730
email: hans-peter.bruckhoff@ekir.de

Bezirk 2

(Stadtgebiet Schleiden
und Einruhr)

Pfr. Erik SCHUMACHER

Am Hähnchen 1, Schleiden
Tel.: 02445 - 850255
email: erik.schumacher@ekir.de

Vikar Sven SEUTHE

Am Markt 18-20, Schleiden
Tel.: 02445 - 850114
email: sven-seuthe@web.de

Bezirk 3

(Gemeinde Hellenthal)

Pfr. Oliver JOSWIG

Im Kirschseiffen 26,
Hellenthal
Tel.: 02482 - 1337
email: joswig@ekir.de

* * * *

Gemeindepädagoge

Jan WATTJES

Tel.: 02444 - 911684
email: wattjes@ekir.de

Gemeindebüro

Evelin HICKERTZ

Heike von WERSCH

Alte Bahnhofstr. 1, Gemünd
Di.- Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
Mi. 16.00 - 18.00 Uhr
Tel.: 02444 - 1400
Fax.: 02444 - 911694
email:
trinitatiskgm.schleidenertal@ekir.de

Organistendienste

Werner HARZHEIM

Braubach 15, Gemünd
Tel.: 02444 - 3102

Werner WINKLER

Goldfuß 7, Schöneiseffen
Tel.: 02485 - 676

Dorothea RIEDEL

Im Burggarten 1, Schleiden
Tel.: 02445 - 879958

Friedhöfe

für Schleiden:

Joachim SAGA

Am Mühlenberg 21, Schleiden
Tel.: 02445 - 7178

für Harperscheid:

Reiner WAHL

Harperscheid 68, Harperscheid, Tel.: 02485 - 412

Küsterdienste

für Harperscheid:

Sigrid HÖRNCHEN

Talsperrenstr. 14, Harperscheid
Tel.: 02485 - 307

für Schleiden

Dorothea RIEDEL

Im Burggarten 1, Schleiden
Tel.: 02445 - 879958

für Hellenthal:

Rita AXMACHER

An der Gerberei 5, Hellenthal
Tel.: 02482 - 7027
(Kirche, Gemeinderäume)

Werner THÖNNES

Im Flachsland 23, Hellenthal
Tel.: 02482 - 2667
(Glockenturm)

für Gemünd:

Evelin HICKERTZ

Am Hühnerberg 3, Gemünd
Tel.: 02444 - 3968

für Kall:

Helga MÜLLER

Auf der Rinne 16, Kall
Tel.: 02441 - 1611

DIAKONISCHES WERK AACHEN - AUSSENSTELLE SCHLEIDENER TAL

Frau PIROTTE -- Frau BÄR -- Frau HUPPELSBERG
Adresse: Tel.: 02441 - 771940 Neuer Markt 5,
53925 Kall

EVANGELISCHES ALTEN- UND PFLEGEHEIM GEMÜND

mit Kurzzeitpflege, ambulanter häuslicher Pflege, betreutem Wohnen, Essen auf Rädern.

Geschäftsführung: Malte DUISBERG

Adresse: Dürener Str. 12, 53937 Schleiden; Tel.: 02444 - 95150 (Zentrale)

Email: leitung@eva-gepflegt.de

Homepage: www.eva-gepflegt.de

INTERNET

www.ekir.de/schleidenertal

TELEFONSEELSORGE AACHEN/DÜREN

Kostenlos unter folgenden Nummern:
0800 - 1110111 u. 0800-1110222

Unsere Konfirmierten



Am 3. Mai wurden in Gemünd konfirmiert (v.l.n.r.):

Vordere Reihe: Niko Gobien, Farina Müller, Roman Eroskin, Johannes Scheiermann, Maurice Bringmann, Alexander Mann, Michel Bringmann.

Hintere Reihe: Wiebke Linne von Berg, Sophie-Charlott Schalke, Chantal Miehl, Daniel Stoliarov, Nils Eisemann, Niklas Nowald, Maximilian Grans.



Am 10. Mai wurden in Schleiden konfirmiert (v.l.n.r.):

Karla Langenohl, Kevin Mösch, Christoph Pohl, Theresa Gerstein, Christine Kromm, Jannik Lottermoser, Luisa Walter, Bianca Wäbs, Jonathan Vonderlind, Michael Schöneborn, Lea Möhrer, Jan Holder, Jana Puzicha, Miriam Moormann, Sebastian Vey, Denis Lipovka, Niels Wießner